

Infobrief

Partnerschaften

Ausgabe #1 Mai 2021

EDITORIAL

Nun haben Sie die erste Ausgabe des Infobriefs in den Händen oder auf dem Bildschirm. Wir möchten dieses Format als Plattform benutzen, um in den Partnerschaften voneinander zu wissen und zu lernen, uns auszutauschen und uns inspirieren zu lassen.

Haben Sie Feedback, Anregungen oder Themenwünsche, so lassen Sie uns es gerne wissen!

Eine anregende Lektüre wünscht

Verena Berndt

Inhaltsverzeichnis

Partnerschaft - jetzt erst recht!	1
Steckbrief	2
Best Practice: Wir bleiben in Verbindung	3
Fürbitten	3
Andachtsheft	4
Veranstaltungskalender	4

Partnerschaft - jetzt erst recht!

Von den 27 Schriften des Neuen Testaments sind die Mehrheit Briefe: insgesamt 21. Warum? Warum haben die frühen Christinnen und Christen über Hunderte von Kilometern hinweg einander Briefe geschrieben?

Offensichtlich reichte es unseren Müttern und Vätern im Glauben nicht aus, verbunden zu sein mit Christus, ihrem Herrn. Es reichte ihnen auch nicht aus, zusätzlich eingebunden zu sein in ihre Gemeinde vor Ort. Darüber hinaus fühlten sie sich verbunden mit Geschwistern im

Glauben an anderen Orten. Diese Verbundenheit haben sie bekräftigt und gestärkt - durch Besuche und eben auch durch Briefe.

Wie sehr das Verfassen und das Lesen der Briefe eine Gemeinschaftsaktion war, geht aus den Briefen des Apostels Paulus hervor. Am Ende vieler Briefe schickt er Grüße von denen, die bei ihm sind, und nennt sie mit Namen. Mit Namen nennt er auch einige in den angeschriebenen Gemeinden, die ausdrücklich zu grüßen sind. Was wir aus den Briefen zudem erfahren: Sie wurden in den

adressierten Gemeinden vorgelesen.

Die Verbundenheit zwischen weit entfernten Gemeinden, von der die Briefe im Neuen Testament zeugen, führen in der heutigen Zeit Partnerschaften zwischen Kirchenkreisen und Gemeinden weiter. Wie ein neutestamentlicher Brief bekräftigt eine Partnerschaft die Verbundenheit miteinander in Christus. Eine Verbundenheit, die Gott durch die Gemeinschaft der Kirche schenkt - noch ehe die Partnerschaft vereinbart ist.

Wie ein Brief vereint eine Partnerschaft Nähe und Ab-



ELM Hermannsburg
Partner in Mission

wesenheit. Bei der Verbundenheit der frühen Gemeinden war der Besuch die Ausnahme, der Brief der Normalfall. Natürlich: Ohne Besuche kann eine Partnerschaft auf die Dauer nicht bestehen. Aber: Zu sehr auf Besuche zu setzen, wird den Möglichkeiten einer Partnerschaft nicht gerecht. Lassen Sie uns die Pandemie zum Anlass nehmen, die Verbundenheit in der Partnerschaft auf eine breitere Basis zu stellen!

Lassen Sie uns hierfür auch Chancen der Digitalisierung nutzen! Die frühen christlichen Gemeinden hätten sicherlich zugegriffen, wenn ihnen zur Kommunikation nicht nur der Brief zur Verfügung gestanden hätte.

Impulsfragen:

- Welche zusätzlichen Möglichkeiten bieten die neuen Medien, um aneinander Anteil zu nehmen, einander zu ermutigen, miteinander im Glauben zu wachsen und gemeinsam zu handeln?
- In welcher Weise kann virtuelle Kommunikation uns helfen, gemeinsam die Bibel zu lesen? Welche Formen können wir hierzu entwickeln?
- Wie können wir die gemeinsame Mitgliedschaft im Lutherischen Weltbund für die Partnerschaft nutzen und stark machen?
- Wie z.B. kann der Diskussionsleitfaden zu Lutherischer Identität dabei helfen, dass wir uns über unseren Glauben austauschen und im Gespräch unseren Glauben besser verstehen. So wie Paulus schreibt: „dass ich

zusammen mit euch ermutigt werde durch euren und meinen Glauben, den wir miteinander haben“ (Römerbrief 1,12).

Der Diskussionsleitfaden findet sich - mehrsprachig - auf der Webseite des Lutherischen Weltbundes:

[https://www.lutheranworld.org/sites/default/files/2021/documents/20201119-dtmj-ts-](https://www.lutheranworld.org/sites/default/files/2021/documents/20201119-dtmj-ts-discussion_guide_on_lutheran_identity_2020-de.pdf)

[discussion_guide_on_lutheran_identity_2020-de.pdf](https://www.lutheranworld.org/sites/default/files/2021/documents/20201119-dtmj-ts-discussion_guide_on_lutheran_identity_2020-de.pdf)). Dort ist auch ein Fragebogen, der noch bis zum 31. Mai ausgefüllt werden kann.

Oberkirchenrat Dirk Stelter

Referatsleitung Mission und Ökumene im Landeskirchenamt der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

**Steckbrief:
Partnerschaftskreis
Schaumburg-Lippe und KK
Kgetleng (ELCSA) Südafrika**

Unsere Partnerschaft besteht zwischen...

dem Kirchenkreis Kgetleng in der West-Diözese der ELCSA in Südafrika und dem Partnerschaftskreis in der Landeskirche Schaumburg-Lippe. Innerhalb dieser Partnerschaft gibt es sieben Verschwisterungen zwischen einzelnen Kirchengemeinden. Der Kirchenkreis Kgetleng liegt nordwestlich von Rustenburg und ist überwiegend ländlich geprägt.

Die Partnerschaft existiert seit...

1988 offiziell, und ist hervorgegangen aus Besuchen und Bauprojekten seit 1978. Initiiert durch Dieter Mascher dem

damaligen Superintendenten des Kirchenkreises Kgetleng

Unsere Partnerschaft wird getragen durch...

...langjährige Freundschaft, persönliche Verbundenheit, unsere lange gemeinsame Geschichte, schöne und schwere Erinnerungen (Chorprojekte, Bauprojekte, Besuche), respektvollen Umgang über kulturelle Grenzen hinweg

Sie wird getragen von...

einzelnen Gemeinden und interessierten Freund*innen.

Die Partnerschaft wird gelebt durch...

wechselseitige Besuche, gemeinsame Gottesdienste und persönliche Kontakte.

Für die Partnerschaft wünschen wir uns...

dass sie mindestens weitere 30 Jahre bestehen bleibt und das unsere Partnerkirche finanzielle, personelle und strukturelle Herausforderungen überwindet.



Reisedelegation 2016 in Heuerßen; Heike und Nicolaus Werner aus der Kirchengemeinde Heuerßen, Eltern von vier erwachsenen Kindern und seit 2008 in der Partnerschaft aktiv. Beide sind im Redaktionskreis des Infobriefs aktiv.



ELM Hermannsburg
Partner in **Mission**

Best Practice: Wir bleiben in Verbindung

Ein Praxisbericht

Die Corona Pandemie hat die ca. 20jährige Partnerschaft zwischen unserer Kirchengemeinde St. Johannis in Braunschweig und der Centenary Christ Church in Peelamedu / Coimbatore in Tamil Nadu (Südindien) vor neue Herausforderungen gestellt.

Als Beispiel: Der geplante Besuch einer Delegation von vier Gästen aus Peelamedu, der für Juni 2020 vorgesehen war, musste - wie es heute scheint - auf unbestimmte Zeit „Danach“ verschoben werden.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Doch in einem unmittelbaren Miteinander, in Begegnungen „face to face“ vor Ort über einen Zeitraum von mehreren Tagen intensivieren sich Kontakte ganz anders als über Medien.

Trotzdem haben wir auf neue Medien zurückgegriffen. Unser Versuch, die Kontakte über die monatlichen Emails mit Gebetsanliegen zu intensivieren, sieht so aus: Wir haben im 2. Halbjahr 2020 uns zu gemeinsamen Bibelarbeiten per Zoom Konferenz verabredet. Die technische Durchführung bereitet keine Probleme. Die Partnerinnen und Partner in Indien können per Zoom kommunizieren. Die in Englisch geführten Auslegungsgedanken mündeten immer wieder in Berichte über die aktuelle Situation in Indien und bei uns in Braunschweig.

In diesem Jahr sind wir über die Verabredungen zu einem Bibelgespräch in die Vorbereitung eines gemeinsamen Gottesdienstes per Zoom Konferenz am Epiphania Tag übergegangen. Der Kollege in Indien, Dr. Christian Samraj, und ich haben einen liturgischen Rahmen entworfen, Lesungen und Gebete an Gemeindeglieder in Peelamedu und Braunschweig verteilt und der Kollege OKR i.R. Klaus Burckhardt hat zum Epiphania Tag auf Englisch gepredigt. Wir sind mit dem Vorhaben aus der Zoom Konferenz gegangen, dass dieses „Format“ Wiederholungen finden soll.

Christian Teichmann, Leiter des Indienpartnerschaftskreises Braunschweig und aktiv im Redaktionskreis des Infobriefs

Fürbitten

Wir sind im Gebet mit unseren Partnern verbunden und rufen dazu auf, gemeinsam für unsere Partner in der Zentralafrikanischen Republik und Indien zu beten:

Zentralafrikanische Republik

„Gott, unser Vater und unsere Mutter, für die Partnerschaft zwischen der Bibelschule in Baboua und dem Kirchenkreis Grafschaft Diepholz bitten wir: Lass sie in dieser besonderen Zeit lebendig bleiben, in Gedanken, in Taten und in unseren Herzen. Wir wollen uns gegenseitig begleiten in dem, was uns bewegt.

Gib den Brüdern und Schwestern in der Bibelschule die Kraft, sich auch um die vielen Geflüchteten zu kümmern, die zu ihnen gekommen sind. Sie finden dort einen halbwegs sicheren Halt, aber es mangelt oft am Nötigsten. Es ist bewegt, die

Gastfreundschaft und das Engagement von denen zu erleben, die selbst kaum etwas haben. Ihr Tun ist Zeugnis ihres tiefen Glaubens an dich, und zugleich auch Aufgabe für uns als Partner, sie in ihrem Handeln mitzutragen.

Gib den Brüdern und Schwestern Kraft und die Mittel, diesen Dienst tun zu können. Beschütze sie auf ihren Wegen in dieser gefährlichen Zeit, in der natürlich auch sie von der Pandemie geschüttelt sind. Und hilf, dass Friede werde in diesem Land, das für dich kein verlorenes Land ist. Amen“

Indien

„In Sorge denken wir an unsere Geschwister in Indien, in Peelamedu, in der Millionenstadt Coimbatore, im Bundesstaat Tamil Nadu. Wir erleben, wie sich unsere Probleme mit der Covid 19 - Ansteckung relativieren angesichts der Informationen, die uns aus Indien erreichen: Die Krankenhäuser können keine Kranken mehr aufnehmen, es fehlt an Sauerstoff, der zur Beatmung der Kranken nötig ist. Die Gottesdienste werden nur noch in einem Notprogramm gefeiert. Wir hören, dass Mitglieder der Gemeinde in Peelamedu erkrankt sind, und dass sie Hoffnung auf Heilung im Gebet und in unserer Fürbitte erwarten.

Und bei uns wird zum Teil so getan als gäbe es das Virus nicht oder die Sorgen von Menschen werden durch Ironie ins Lächerliche gezogen. Manches geschieht nicht einmal in böser Absicht, sondern aus Müdigkeit darüber, dass wir uns seit über einem Jahr beschränken und beschränken müssen.



Dabei hast du uns zu einem Leben geschaffen, das wir voller Freude und Dankbarkeit annehmen sollen in dem Wissen, dass nicht unsere Wünsche zählen, sondern dein Wille geschehe. Amen“

„Grenzen Überwinden - Overcoming Boundaries“

Andachtsheft im ELM erhältlich

Liebe Partnerschaftsaktive,

heute möchte ich Ihnen ein Andachtsheft vorstellen, das Sie sowohl in einer digitalen Andacht als auch dann, wenn präsentische Treffen wieder möglich sind, in Ihrer Partnerschaftsarbeit nutzen können.

„Grenzen überwinden - Overcoming boundaries“ so lautet der Titel des Heftes, in dem Frauen aus Südafrika, Indien, der zentralafrikanischen Republik, Brasilien und Chile davon berichten, was für Grenzen es in ihren Ländern gibt und wie sie diese überwinden könnten. Die Andachten sind aus dem Zusammensein in einer Sommerakademie entstanden und wollen uns alle einladen über die Bedürfnisse besonders von Frauen weltweit nachzudenken.

Das Andachtsheft können Sie auf Deutsch, Englisch und Portugiesisch als PDF unter folgendem Link herunterladen: [Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen: Gottesdienste \(elm-mission.net\)](http://Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen: Gottesdienste (elm-mission.net).).

Die deutsche Version ist auch in gedruckter Form vorrätig, die wir Ihnen gerne auf Nachfrage zusenden (Kontakt: Kornelia Pufal; k.pufal@elm-mission.net).

Ich hoffe die gemeinsame Feier einer Andacht mit Texten aus diesem Heft regt zur Diskussion an und Sie machen gute Erfahrungen damit. Über eine Rückmeldung freue ich mich natürlich und stehe Ihnen auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Indra Grasekamp Referentin
Weltweite Spiritualität,
i.grasekamp@elm-mission.net, Tel.:
05052/69-234

Veranstaltungskalender

Internationale Jugendwoche
ONLINE

Die internationale Jugendwoche findet an 3 Sonntagen online statt: 30.Mai/6.Juni/13.Juni.

Wer: Jugendliche zw. 16 und 27 Jahren mit Interesse an kirchl. Jugendpartnerschaften

Was: Der internationale Austausch zwischen Jugendlichen ist in Zeiten von Covid-19 extrem herausgefordert. Wir möchten mit Ihnen online ein globales Dorf schaffen. Gemeinsam können wir erleben, dass Jugendliche weltweit auch vor einem Bildschirm feiern, lachen, beten, diskutieren und nachdenken. Wir wollen ein Dorf auf Zeit schaffen ... aber mit langfristiger Wirkung.

Der Anmeldeschluss ist bereits erreicht. Aufgrund des digitalen Formats können einzelne Anmeldungen noch angenommen werden.

Info: Insa Brudy; i.brudy@elm-mission.net; +(0)49 511 1215291

Eröffnung Friedensort 2GO

In Hermannsburg entstand ein Pilgerweg zum Thema Frieden, der in 6 Stationen erfahren

werden kann. Dieser wird in einer online Vernissage am 18.06. von 16 bis 18 Uhr eröffnet. Weitere Informationen finden Sie hier: <http://nl2.landeskirche-hannovers.de/m/7727033/>

Friedensort 2GO Camp (online)

Vom 14. - 19.08.2021 findet das F2GO Camp online statt. Jugendliche aus Partnerkirchen und aus Deutschland werden zu Botschaftern für Frieden und Gerechtigkeit. Weitere Infos bei Hannah Rose: H.Rose@elm-mission.net

Workshop Gebet

In diesem Workshop wollen wir uns damit auseinandersetzen, was das Gebet für uns persönlich bedeutet, welche interkulturellen Erfahrungen wir damit gemacht haben und unterschiedliche Formen gemeinsam ausprobieren.

Voraussichtlich 17. - 19.09.21 im Kloster Amelungsborn

Infos bei Indra Grasekamp: i.grasekamp@elm-mission.net

Barcamp - verschoben auf 2022

Das Barcamp - Ökumenische Partnerschaften, das am 9. Oktober 2021 stattfinden sollte, wird corona-bedingt auf den 5. November 2022 verschoben.

Impressum

Redaktion: Verena Berndt

Evangelisch-lutherisches
Missionswerk in Niedersachsen
(ELM)
Büro für internationale kirchliche
Zusammenarbeit
Otto-Brenner-Straße 9
30159 Hannover
E-Mail: v.berndt@elm-mission.net
Telefon: (0)511 1215 294



ELM Hermannsburg
Partner in Mission